

## Presseinformation

### ruhrfibre bringt Gigabit-Geschwindigkeit in den Glasfaserausbau für Essen

*Essen, 31. März 2022. Es ist ein wichtiger Meilenstein für ruhrfibre – die Projektgesellschaft, die seit einigen Monaten mit der Stadt Essen gemeinsam entwickelt wurde: Am gestrigen Mittwoch gab der Rat der Stadt Essen einstimmig grünes Licht für den umfassenden Ausbau des Glasfasernetzes in der Ruhrmetropole. Die Pläne sind ehrgeizig: ca. 153.000 Haushalte, Unternehmen, Schulen, Krankenhäuser und öffentliche Einrichtungen in Essen will ruhrfibre bis 2025 ans Highspeed-Internet anschließen. Finanziert werden die dafür notwendigen 180 Mio. Euro privatwirtschaftlich und damit ohne Steuergelder – lediglich die städtische EVV bringt bis zu 1 Mio. Euro zur Anschubfinanzierung in die Gesellschaft ein. Das Glasfasernetz ist ein offenes Netz nach höchsten technischen Ansprüchen und folgt dem Prinzip des „Open Access“. Und das bedeutet: Alle Telekommunikationsanbieter können es für ihre Endkunden nutzen. Denn ruhrfibre wird keine eigenen Telekommunikations- und Internetdienstleistungen anbieten, sondern das hochmoderne Glasfasernetz als Datenautobahn zur Verfügung stellen.*

„Die Stadt Essen schafft mit der Entscheidung den Sprung in die digitale Zukunft“, freut sich Arndt Rautenberg, Mitbegründer von ruhrfibre. Rautenberg, selbst gebürtiger Essener, hat es schon lange geschmerzt, dass in seiner Heimatstadt nur 5 bis 6 Prozent aller Privathaushalte Zugang zu einem Glasfasernetz haben. Das soll sich jetzt bis 2025 ändern. Denn mehr als 150.000 Privathaushalte, Unternehmen, Schulen, Krankenhäuser und öffentliche Einrichtungen dürfen sich auf Highspeed-Internet in Gigabit-Geschwindigkeit freuen. Steuergelder müssen dafür keine aufgewendet werden. Die Finanzierung des Infrastrukturprojekts, das ca. 180 Mio. Euro an Investitionen erfordert, erfolgt privatwirtschaftlich durch Infrastrukturinvestoren, die sich in diesem Bereich auskennen. Das Geschäftsmodell basiert auf einem ebenso einfachen wie effektiven Prinzip: ruhrfibre stattet die Stadt Essen mit einem hochmodernen Glasfasernetz aus und verpachtet die Highspeed-Leitungen an Telekommunikationsanbieter. Die Stadt Essen beteiligt sich dabei in einer zu gründenden Besitzgesellschaft. Wer also in Zukunft an das Gigabit-Netz angeschlossen werden will, muss sich mit seinem Telekommunikationsanbieter in Verbindung setzen. „Wir haben uns bewusst entschieden, keine eigenen Produkte oder Tarife für Endkunden anzubieten“, erläutert Rautenberg. „Wir bauen nur die Datenautobahn, auf der Internet Service Provider gegen ein Nutzungsentgelt fahren, also ihre Kunden bedienen können.“

## **Starke Verbesserung der digitalen Versorgung in Essen**

Das Partnerschafts- und Geschäftsmodell von ruhrfibre ist in Deutschland neu und hat Pioniercharakter – digitale Hochburgen wie Schweden, Großbritannien und die Schweiz haben damit bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Und auch das ruhrfibre-Team kennt sich aus in der Branche und ist bestens vernetzt. „ruhrfibre ist eines der größeren Infrastrukturprojekte der letzten Jahre für die Stadt Essen“, sagt Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Mit der gemeinsamen Projektgesellschaft wird es uns gelingen, Essen in kurzer Zeit möglichst flächendeckend mit einem hochleistungsfähigen Glasfasernetz auszustatten. Das ist nicht nur ein wichtiger Standortfaktor für unseren Wirtschaftsstandort – das ist ebenso eine enorme Steigerung von Lebens- und Arbeitsqualität im digitalen Zeitalter für die Bürgerinnen und Bürger.“ Denn mit dem echten Gigabit-Netz werden Datenverkehr, Streamings und Down- sowie Uploads deutlich an Geschwindigkeit gewinnen. Und zudem sind Netzüberlastungen zu Spitzenzeiten ausgeschlossen. Dafür sorgt ein sogenanntes Point-to-Point-Modell, bei dem je ein dezidiertes Glasfaserpaar pro Haushalt gelegt wird. Hinzu kommt, dass das neue Breitbandnetz einen deutlich niedrigeren Stromverbrauch haben wird und dadurch im Vergleich zu herkömmlichen Kupferleitungen sehr viel nachhaltiger und umweltfreundlicher ist.

## **Das große Ziel: Baustellen vermeiden, wo es geht**

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur mit Glasfaserkabeln erfolgt in sehr enger Zusammenarbeit mit der Stadt Essen, der EVV (Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH) und weiteren kommunalen Unternehmen. Und das hat einen großen Vorteil: Durch die sinnvolle Nutzung der bestehenden Infrastrukturen, Leertrassen, Abwasserkanäle und U-Bahnschächte lassen sich viele Baustellen vermeiden. Das ist nicht nur sehr viel effizienter und kostengünstiger – das ist ebenfalls im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sowie der Umwelt, für die Baustellen stets eine Belastung darstellen. Realisieren wird ruhrfibre das Projekt zusammen mit hocherfahrenen Partnern für den Netzausbau. „Wir sind bestens aufgestellt, um den Netzausbau mit Hochdruck voranzutreiben“, sagt Rautenberg. „Wir stehen schon in den Startlöchern.“ Ende des Jahres soll es offiziell losgehen, bis dahin laufen die Planungen und Abstimmungen mit der Stadt Essen auf Hochtouren. Dass die Deutsche Telekom AG kurzfristig angekündigt hat, ihr Glasfasernetz in Essen ebenfalls ausbauen zu wollen, nimmt Rautenberg mit einem Schmunzeln zur Kenntnis. „Wir begrüßen das Vorhaben der Telekom ausdrücklich und freuen uns, dass ihr Ausbau nun vorangehen soll. Das ändert allerdings nichts an unseren Plänen.“

## Über ruhrfibre

ruhrfibre ist ein Partnerschaftsprojekt („Public Private Partnership“) der metrofibre GmbH i. G. und der Stadt Essen. 2022 gegründet hat sich ruhrfibre zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2025 ca. 153.000 Haushalte in Essen flächendeckend mit Gigabit-Internet durch ein hochmodernes Glasfasernetz zu versorgen – ebenso wie Unternehmen, Schulen, Krankenhäuser und öffentliche Einrichtungen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 180 Mio. Euro, die zu mehr als 99 Prozent privatwirtschaftlich und ohne Steuergelder finanziert werden. Die Stadt Essen wird über die Essener Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH (EVV) mit 25,1 Prozent an der Netzgesellschaft ruhrfibre beteiligt. ruhrfibre betreibt kein eigenes Endkundengeschäft, sondern verlegt passive Infrastruktur, um diese diskriminierungsfrei an Telekommunikationsanbieter zu verpachten. ruhrfibre leistet damit Pionierarbeit in Deutschland und sichert langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und digitale Daseinsvorsorge der Stadt Essen. Vergleichbare Private Public Partnerschaftsprojekte in Schweden, Großbritannien und der Schweiz laufen bereits seit Jahren erfolgreich.

Mehr Informationen unter [www.ruhrfibre.de](http://www.ruhrfibre.de)

## Pressekontakt:

Pressestelle ruhrfibre  
c/o zeron GmbH / Agentur für PR & Content  
Vivian Stürmann  
Tel.: + 49 211 8892 150-31  
E-Mail: [presse-ruhrfibre@zeron.de](mailto:presse-ruhrfibre@zeron.de)